

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 30 (1976)

**Heft:** 4: Junge Architekten in Österreich = Jeunes architectes [i.e. architectes] en Autriche = Young architects in Austria

**Rubrik:** Firmennachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

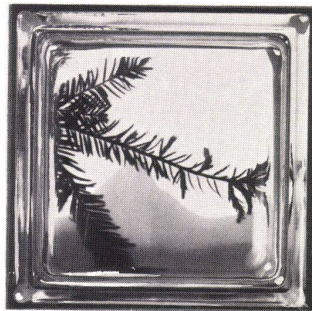
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Glasbaustein Vue.  
Eignet sich besonders für  
Schwimmbäder, Turnhallen,  
Werkstätte, grossflächige  
Trennwände, Tunnelgale-  
rien, überall, wo eine gute  
Durchsichtigkeit erwünscht  
ist. Ausserdem bietet er  
eine grosse Sicherheit ge-  
gen Sabotage, Feuer und  
Einbruch, sowie max. Wider-  
stand gegen Druck und Sog.



**SCHNEIDER  
+ SEMADENI**

8004 ZÜRICH



Schneider + Semadeni  
Spezialfirma  
für Glasbetonbau  
8004 ZH, Feldstrasse 111  
Tel. 01/398663 und 237808  
Kurzfristige Lieferung mit  
oder ohne Montage.  
Über 30 verschiedene  
Glasbausteinmodelle.  
Unverbindliche Beratung,  
Vorschläge und  
Kombinationszeichnungen.

# Grundlage für ein sicheres Flachdach.

Grundlage unseres Flachdach-Abdichtungssystems ist **Sarnafil**, die glasfaserarmierte Weich-PVC-Dichtungsbahn. Seit über 12 Jahren bewährt. Witte-rungsbeständig, schrumpffrei, unempfindlich gegen Kälte, Hitze und UV-Einstrahlung. Erprobt in Anwendungstechnik und Verarbeitung. Darum sicher und wirtschaftlich. Verlangen Sie Unterlagen.

## Sarnafil®

Senden Sie uns **Sarnafil**-  
Grundinformationen über  
Material und Anwendungs-  
technik.

BW SF.1.76

Name/Firma: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

**Sarna Kunststoff AG**

CH-6060 Sarnen Postfach 12  
Telefon 041 66 23 33

## Architecture of the Gollins Melvin Ward Partnership

Lund Humphries London. Fr. 39.-.

Funktions- und Umweltgerechtig-  
keit sind nach Ansicht von Tony  
Aldous die Hauptziele eines Archi-  
tekturbüros, das sich aus beschei-  
denen Anfängen am Londoner  
Russell Square zu einer führenden  
internationalen Partnerschaft mit  
Klienten von New York bis Mom-  
basa entwickelt hat. Zur Bauplan-  
nung und Umweltgestaltung in  
Grossbritannien hat dieses Büro in  
den letzten 20 Jahren Hervorragendes  
beigetragen. Es hat Universi-  
täten, Schulen, Krankenhäuser und  
Bürobauten errichtet (einschließ-  
lich der preisgekrönten Gebäude  
für Commercial Union und P & O in  
der City of London). Dieser reich-  
bebilderte Band mit Photos und  
Zeichnungen (darunter 10 farbige  
Abbildungen) zeigt die wichtigsten  
Bauprojekte des Büros. Text in  
englischer, französischer und deut-  
scher Sprache.

## Firmennachrichten

### Fenster sind Sache des Fachmanns

—pph— Die Herstellung individueller  
Einzelfenster in kleiner oder großer  
Serie erfordert moderne Forschung  
und Entwicklung, rationelle Pro-  
duktionsmethoden und -anlagen,  
qualifizierte Mitarbeiter und nicht  
zuletzt das große theoretische Wis-  
sen eines Spezialisten im Fenster-  
bau, der mit vielen Fenstern über-  
haupt den Qualitätsgrundstein zum  
individuellen Fensterbau ge-  
legt hat.

Geht es um die Wahl von Groß-  
serien, den sogenannten Norm-  
fenstern, stehen die erwähnten  
Voraussetzungen wohl kaum zur  
Diskussion — sie sind ganz ein-  
fach selbstverständlich. Bei der  
Wahl des Individualfensters aber,  
bei Einzelanfertigungen und klei-  
neren Serien und damit speziell  
beim Einfamilienhaus, kleinen  
Wohnblocks und vor allem in der  
Altbausanierung, wird diesen ent-  
scheidenden Voraussetzungen  
meist zu wenig Beachtung ge-  
schenkt. Ergebnis: Fehlkonstruk-  
tionen und dadurch Undichtheit,  
Lärmimmissionen, hohe Heizko-  
sten, das heißt unzufriedene Haus-  
besitzer und Bewohner.

Die Herstellung individueller Fen-  
ster ist keine Frage der Betriebs-  
größe des Fensterherstellers oder  
der Fensterstückzahl, sondern ein-  
zig und allein des Know-hows.  
Fensterbau ist Sache des Spezia-  
listen! Mit der Erfahrung aus über

100 Jahren Fensterbau bieten  
darum die Ego-Werke AG, Alt-  
stätten, eine zusätzliche Dienst-  
leistung: den Ego-Fenster-Service  
für das Individualfenster.

Das eine Ziel ist die sachliche und  
objektive Aufklärung vor allem  
unerfahrener Bauherren über die  
richtige Wahl, über Anforderungen  
und Materialeigenschaften, über  
Form und Verglasung. Oder, mit  
anderen Worten: Es geht darum,  
vor «Fensterschäden» zu bewah-  
ren. Zum anderen soll dem Bau-  
gewerbe durch diese notwendige  
Beratungstätigkeit die Wahl opti-  
maler Fensterproblemlösungen er-  
leichtert und für Bauherren und  
Hausbewohner der richtige Fen-  
sterkomfort zum richtigen Preis  
geboten werden.

Mit modernsten Fensterprüfan-  
lagen werden in der Praxis auf-  
tretende Beanspruchungen simu-  
liert und damit für jedes Bauobjekt  
optimale Lösungen erreicht. Be-  
sonderer Wert wird sowohl auf  
die SIA- und Empa-Empfehlungen  
bezüglich des Fugendurchlasses  
und der Schlagregensicherheit als  
auch auf gute Isolationen gegen  
Schall, Hitze und Kälte gelegt. Es  
werden alle Ansprüche erfüllt,  
handle es sich um Ausführungen  
in Doppel- oder Isolierverglasung,  
zum Streichen oder mit fertiger  
Oberfläche, aus Holz, Holz/Leicht-  
metall oder Kunststoff, in Indi-  
vidual-, Modul- oder Normmaßen.  
Ein wesentlicher Vorteil für die  
Interessenten ist dabei das über  
die ganze Schweiz verteilte Ego-  
Filialnetz für kostenlose Beratun-  
gen.

Ego-Werke AG, 9450 Altstätten.

### Ondapreß, eine schweizeri- sche Weltneuheit

Eternit-Wellplatten haben sich seit  
über 40 Jahren als wirtschaft-  
liches Fassaden- und Bedachungs-  
material bewährt. Die beschränkte  
Frostbeständigkeit setzte ihrer An-  
wendung jedoch Grenzen. Graue  
Wellplatten konnten bis 1000 m  
ü. M., braune und schwarze sogar  
nur bis 800 m ü. M. verlegt werden,  
während Eternit-Dachschiefer dank  
Pressung unmittelbar nach der  
Fabrikation in jeder Höhenlage an-  
wendbar sind.

In den letzten 10 Jahren bemühte  
man sich intensiv und mit ansehn-  
lichen Entwicklungs- und Inve-  
stitionskosten, eine gepreßte  
Wellplatte herzustellen und zu  
testen. Heute hat diese Platte alle  
Prüfungen mit Erfolg bestanden.  
Ab Juni 1976 wird — wie die  
Eternit AG anlässlich verschiedener  
Fachtagungen für über 1200  
Dachdecker und die Tages- und  
Fachpresse mitteilt — diese neue  
Dachplatte unter dem Namen  
Ondapreß auf den Markt gebracht,

und zwar auch in den Farben Naturgrau, Braun und Schwarz. Sie ersetzt die bisherige Wellplatte, die unter dem Namen Ondanorm nur noch für Fassaden Verwendung findet, nicht mehr aber für Bedachungen.

Entscheidend für diese Umstellung sind die Vorteile der Dachplatte Ondapreß. Sie zeichnet sich durch außergewöhnliche Frostbeständigkeit, hohe Festigkeit, Dauerhaftigkeit und Witterungsbeständigkeit aus. Somit sind ihrer Anwendung bezüglich Höhenlage keine Grenzen mehr gesetzt, sofern die von der Eternit AG festgelegten verlegetechnischen Richtlinien beachtet werden, die vor allem die erhöhten Schneelasten berücksichtigen.

Mit dieser Weltneuheit hat die Eternit AG eine wichtige Lücke zwischen der bisherigen Wellplatte und dem hochwertigen Eternit-Dachschiefer durch ein außerordentlich preisgünstiges, verlegeleichtes und entsprechend rationelles Bedachungsmaterial schließen können.

Harte Zeiten sind eine Herausforderung: Die Eternit AG hat sie angenommen, und dies in der Überzeugung, daß trotz allen Rezessionserscheinungen auf dem Bauplatz noch ein unerschöpftes Potential im Bau von Eigenheimen sowie in Dachrenovierungen und -sanierungen liegt. Und auf diese Zukunft hin scheinen solche Investitionen gerechtfertigt.

### **Der Teppich- und Heimtextilien Salon («Star») in Mailand vom 20. bis 24. Mai 1976**

487 Fabrikanten aus 19 Ländern erwarten Sie auf dem «Star 76». Die bedeutendsten italienischen Firmen auf dem Teppich- und Heimtextilensektor zeigen auf dieser großen Frühlingsmesse von Weltinteresse ihre Produktion. 58380 verschiedene Warenartikel in 289321 Varianten führen die 487 Unternehmen vor, und aus der ganzen Welt kommen Innenarchitekten, Kaufleute, Möbelbauer, Tapezierer, 166 Fabrikanten von Teppichen und Moquettes. Hier zeigt man Teppiche und Teppichböden, Moquettes und Verlegungs-ausrüstungen, Teppiche aus Gewebe, aus Fell, orientalische, handgewebte, 83 Fabrikanten von Möbelstoffen, Leder für Möbelstücke, einfarbige und gemusterte Samtstoffe, gummierte Gewebe, Posamenten und Fransen, Maschinen und Ausrüstungen für die Polsterung, 142 Fabrikanten von Vorhangstoffen und Gardinen, einfarbigen, bestickten, bedruckten Vorhängen, 84 Produzenten

von Haushaltswäsche, Decken, Bettenüberzügen aus Stoff und Fell, Tisch- und Betttüchern, Frotteetüchern, Badematzen, und zum ersten Male finden Sie auf dem «Star» 71 Fabrikanten und Vertriebsfirmen von Wandtapeten aus Stoff, Wandverkleidungen aus Papier und Kunststoff, sämtliches Zubehör und Ausrüstung für das Posament. Der Zutritt zum «Star» ist nur den Fachleuten vorbehalten. Weitere Auskünfte erteilt das Generalsekretariat des «Star», 128, viale Monza, 20127 Milano, Italien, Telefon 2899991—2840002.

### **Neuer Wettbewerb**

#### **Vaduz: Wohnüberbauung Aubündt**

Teilnahmeberechtigt sind alle Liechtensteiner Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz in Vaduz, ausländische Fachleute mit Niederlassungsbewilligung und Wohnsitz in Vaduz mindestens seit 1. März 1975. Termine: Ausgabe der Unterlagen gegen Depotgebühr von Fr. 100.— im Gemeindebaubüro Vaduz, Rathaus. Orientierungsversammlung: Montag, 26. April 1976, 16 Uhr, in der Ratsstube im Rathaus. Abgabe der Pläne und Modelle bis 1. Oktober 1976.

### **Entschiedene Wettbewerbe**

#### **Effretikon: Kurszentrum des kantonalen Baumeisterverbandes Zürich**

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden 84 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 12000.—) mit Antrag zur Weiterbearbeitung): H. Müller und P. Nietlisbach, Zürich; 2. Preis (Fr. 10500.—): Eberli, Weber, Braun, Zürich; 3. Preis (Fr. 8500.—): E. Dachtler und E. P. Nigg, Zürich; 4. Preis (Fr. 6000.—): G. C. Meier, Zürich, Mitarbeiter A. Ruchti; 5. Preis (Fr. 4500.—): V. Langenegger, Zürich; 6. Preis (Fr. 3500.—): H. Müller und J. Müller, Zürich; 7. Preis (Fr. 3000.—): M. Baumann, G. J. Frey, Zürich; 8. Rang: J. Lehn-dorff und G. Erdt, Zürich; 9. Rang: W. Schindler, Zürich; 10. Rang: Atelier WW, W. Wäschle, U. Wüst, Zürich; Ankauf (Fr. 6000.—): M. Pauli, Zürich, Mitarbeiter D. Nienländer. Fachleute im Preisgericht waren C. Guhl, Zürich; K. Bonomo, Zürich; M. F. Hafter, Zürich; H. Hubacher, Zürich; P. Stutz, Winterthur.

### **Rorschach: Pflegeheim**

Die 11 eingereichten Arbeiten zeigen, daß sich das vorgesehene Baugelände für die Realisierung der vielgestaltigen Bauvorhaben Pflegeheim, Alterssiedlung und Wohnbauten gut eignet. Als günstigster Standort für das Pflegeheim zeigt sich der nördliche Grundstücksteil. Vor der Ausarbeitung des im Programm erwähnten Gestaltungsplanes muß das Raumprogramm für die Wohnbauten entsprechend den dannzumaligen Ansprüchen des Bauplatzes festgelegt werden. Die Expertenkommission stellt einstimmig den veranstaltenden Behörden folgende Anträge: Sämtlichen Teilnehmern ist die im Wettbewerbsprogramm vorgesehene feste Entschädigung von Fr. 4000.— auszurichten. Die Zusatzpreise sind wie folgt zu verteilen: 1. Rang (Fr. 2000.—): Bächtold & Baumgartner, Mitarbeiter Heinz Blank, Willi Faißt, Rorschach; 2. Rang (Fr. 1800.—): Buck und Walder, Rorschach, Mitarbeiter W. und K. Kuster, Rorschacherberg; 3. Rang (Franken 1200.—): F. A. Bereuter, Rorschach; 4. Rang (Fr. 1000.—): Karl Meyer, Niklaus Elsener, Mitarbeiter E. Brandenberger, Rorschach; 5. Rang: Hermann Herzog, Mitarbeiter R. Bommer, R. Togni, E. Keller, Rorschach.

#### **Goßau SG: Neubau eines Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminars (Überarbeitung der Wettbewerbsentwürfe)**

Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen veranstaltete im Jahre 1975 einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminars in Goßau. Auf Antrag des Preisgerichtes wurden die Verfasser der Projekte in den ersten drei Rängen zur Überarbeitung ihrer Entwürfe eingeladen. Dem Preisgericht gehörten an: Regierungsrat Dr. W. Geiger, Vorsteher des Baudepartementes, St. Gallen (Vorsitz); Regierungsrat E. Rüesch, Vorsteher des Erziehungsdepartementes, St. Gallen; Dr. J. Bossart, Gemeindeammann, Goßau; Architekt O. Glaus, Zürich; Architekt R. Guyer, Zürich; Architekt M. Ziegler, Zürich; Kantonsbaumeister R. Blum, St. Gallen; als Ersatzmitglieder Frau U. Thomet, Schulleiterin AHLS, St. Gallen; E. Meier, Adjunkt des kantonalen Hochbauamtes, Sankt Gallen. Das Preisgericht hat am 1. März 1976 die drei überarbeiteten Entwürfe beurteilt. Es beantragt der ausschreibenden Behörde einstimmig, das Projekt von Othmar Baumann, dipl. Arch. ETH/SIA, St. Gallen, zur Weiterbearbeitung.

### **Thun: Pläne für ein neues Munitionsdepot**

Das eidgenössische Munitionsdepot in Thun muß verlegt werden. Für die Projektierung des Neubaus sind von der Direktion der eidgenössischen Bauten sechs Architekten zur Abgabe von Entwürfen eingeladen worden. Die zu deren Beurteilung eingesetzte Expertenkommission, bestehend aus Professor J. W. Huber, Arch. SIA/BSA, Direktor der eidgenössischen Bauten, Bern (Vorsitz); H. Schaefer, Architekt, Baukreisdirektor III, Bern; A. Steiner, Architekt SIA, Steffisburg; Dr. sc. techn. R. Mathys, dipl. Ing. SIA, Biel; K. Rhyner, Vertreter der Koordinationskommission Thun des EMD, Bern; W. Stuber, Kriegsmaterialverwaltung, Bern, hat getagt und einstimmig beschlossen, das Projekt von K. Müller-Wipf, Arch. BSA/SIA, H. Bürki und K. Messerli, Architekten, und R. Schwarz AG, dipl. Bauing. ETH, Thun, zur Weiterbearbeitung zu empfehlen.

#### **Minusio TI: Centro scolastico**

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden vom Preisgericht folgende Preise vergeben: 1. Preis (Fr. 15000.—): Marco Bernasconi, Minusio; 2. Preis (Franken 14000.—): Vittorio Pedrocchi, Locarno; 3. Preis (Fr. 8500.—): Eros Marignoni, Gerra/Gambiarogno; 4. Preis (Fr. 7500.—): Aldo Guscelli, Minusio. Fachpreisrichter waren Bruno Klausner, Lugano; Augusto Jaeggli, Bellinzona; Agostino Cavadini, Locarno.

#### **Kriens LU: Kirchliches Begegnungszentrum «Senti»**

In diesem Projektwettbewerb wurden 41 Entwürfe beurteilt. Zwei Projekte wurden wegen Überschreitens des Grenzabstandes von der Beurteilung ausgeschlossen. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 9000.— mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Erwin Ächerli, Reiden; 2. Preis (Franken 8000.—): H. P. Ammann und P. Baumann, Luzern, Mitarbeiter B. Portmann; 3. Preis (Fr. 6000.—): Hans Eggstein, Luzern; 4. Preis (Fr. 3000.—): Atelier WW, Luzern, M. Lustenberger, W. Wäschle, U. Wüst; 5. Preis (Fr. 2000.—): Gunnar Jauch, in Architekturbüro K. Müller AG, Emmenbrücke; 1. Ankauf (Fr. 1000.—): Peter Stutz, Winterthur, Mitarbeiter I. Dolenc; 2. Ankauf (Fr. 1000.—): Peter Etter, Luzern, Emil Vock, Adligenswil. Fachpreisrichter waren Professor D. Schnebli, Zürich; A. Baumgartner, Rorschach; H. Käppeli, Luzern.